

SACHBERICHT

Flüchtlings- und Migrationsarbeit

Bärbel Appelhans
fluechtlingsbetreuung.norderstedt@diakonie-hhsh.de

Ochsenzoller Str. 85 • 22848 Norderstedt
Tel. 0 40 / 526 26 88

www.diakonie-hhsh.de •

2022



Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Betreuung Geflüchteter in den Unterkünften - Zuständigkeitsbereich Norderstedt-Süd

Seit 2014 führt das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein die sozialpädagogische Betreuung von Asylsuchenden im Auftrag der Stadt Norderstedt aus. Im Berichtszeitraum war die Diakonie zuständig für folgende Unterkünfte, in denen Geflüchtete zentral und dezentral untergebracht sind:

Unterkunft	Kapazität	Belegungsbeginn in 2023
Buchenweg	152	
Fadens Tannen	159	
Friedrich-Ebert Str	34	
Friedrichsgaber Weg	85	
Niewisch	14	
Ulzburger Str.	43	
Am Wilden Moor	55	
Kirchenplatz	13	
Stonsdorfer Weg	105	1.3.22 erste Zuweisungen
Wohnungen	46	
Aurikelstieg	46	8.6.22 erste Zuweisungen

Die Belegungszahlen geben nur bedingt die Herausforderungen des Jahres 2022 wieder, das neben vielen anderen Themen maßgeblich durch den Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt war. In der Folge erhöhte sich der Umfang der zu betreuenden Geflüchteten für das Team der Diakonie ab März 2022 sprunghaft, da es die Zuständigkeit für die übergangsweise angemieteten Wohnungen im Stonsdorfer Weg erhielt. Die damit verbundenen Anforderungen konnten nur durch Mehrstunden und das hohe Engagement der Kolleg*innen gemeistert werden.

Zu betreuende Personengruppen

An fast allen Standorten wurden und werden sowohl Alleinstehende als auch Familien betreut, die als Schutzsuchende nach Norderstedt gekommen sind. Zu den Bewohner*innen gehören aber auch von Wohnungslosigkeit betroffene Norderstedter*innen.

Ab März 2022 war die Diakonie intensiv mit der Versorgung von vorwiegend Frauen und Kindern aus der Ukraine beschäftigt, die in großer Zahl Schutz suchten. Viele von Ihnen wurden in den übergangsweise angemieteten Wohnungen im Stonsdorfer Weg und am Kirchenplatz untergebracht. Die neu Ankommenden waren erschüttert von den Kriegsereignissen, ängstlich und hatten viele Fragen. Es galt in kurzer Zeit Kita- und Schulplätze zu organisieren, sowie Sprachkurse zu vermitteln. Weiterhin mussten die Geflüchteten mit einem besonders dringenden und schwerwiegenden gesundheitlichen oder psychosozialen Versorgungsbedarf mit Angeboten versorgt werden. Insgesamt war die Herausforderung für eine sicherheitsgebende Atmosphäre zu sorgen und täglich Lösungen für die neu anstehenden Probleme und Fragen zu finden. An dieser Stelle möchten wir uns auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Norderstedt bedanken. Alle waren bemüht schnell und unkompliziert zu unterstützen und die Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Die geplante Räumung der Wohnungen im Stonsdorfer Weg zum 31.01.23 war spätestens ab Ende November 2022 ein zentrales Thema für die Sozialpädagogische Betreuung, da für viele der dort untergebrachten Geflüchteten das erneute Wechseln des Wohnortes als extrem belastend wahrgenommen wurde und viele Gespräche erforderte.

Als weitere Gruppe bei den schutzsuchenden geflüchteten Menschen sind für 2022 auch die Ortskräfte aus Afghanistan zu nennen. Die meisten der Ankommenden aus Afghanistan mussten sich ganz neu orientieren und hatten einen hohen Unterstützungsbedarf, insbesondere, wenn sie aus ländlichen Räumen des Landes kamen. Bei den oftmals kinderreichen Familien stellte die Versorgung aller Kinder mit Kita- und Schulplätzen eine große Herausforderung dar. Da afghanische Schutzsuchende aufgrund ihres Aufenthaltstitels Leistungen nach ALG II erhalten, musste bis zur Auszahlung von Geldern durch das Jobcenter die finanzielle Überbrückung gesichert werden. Dies gelang über die enge Zusammenarbeit mit dem Willkommenteam, welches den Familien Gelder als Darlehen zur Verfügung stellte. Das Team der sozialpädagogischen Betreuung war bemüht, mit dazu beizutragen, dass zeitnah alle notwendigen Unterlagen beigebracht wurden, um die Phase der Überbrückung möglichst kurz zu halten.

Die Anzahl der Menschen mit (schweren) chronischen Erkrankungen, körperlichen und seelischen Behinderungen, Suchterkrankungen und Trauma-Folgestörungen ist insgesamt steigend, da ihre Chancen die Unterkünfte zu verlassen und auf dem freien Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden, sehr gering sind. Einige Bewohner*innen leben seit mehr als 7 Jahren in den Notunterkünften. Der individuelle Bedarf war bei dieser Personengruppe sehr vielschichtig und das Team der Sozialpädagogischen Betreuung übernahm in den komplexen Fällen mit vielen Beteiligten (beispielsweise Pflegekasse, Krankenkasse, Versorgungsamt, Pflegedienst, Palliativdienst, Krankenhaussozialdienst, iNTERPUNKT, JMD, Migrationsberatung, Polizei, Amtsbetreuung, Compas, Beerdigungsinstitut, Seelsorge, Schulsozialdienst u. a.) oftmals die Koordination, damit die Kommunikation und Kooperation untereinander sichergestellt wurde. Diese Arbeit erforderte insgesamt viel Zeit und sollte auch in Zukunft bei der Bedarfsplanung Berücksichtigung finden.

Besonders herausfordernd für die Sozialpädagogische Betreuung war und ist die Gruppe der meistens männlichen Bewohner, die durch rücksichtsloses (oft unter Drogenkonsum), aggressives und teilweise auch delinquentes Verhalten das friedliche Zusammenleben in den Unterkünften auch im Jahr 2022 erschwert haben. In Fadens Tannen gab es beispielsweise im Jahr 2022 mehr als 10 Polizeieinsätze, auch durch das SEK. Diese ergaben sich auch durch straffällig gewordene Fremdschläfer, welche die Suchtproblematik einiger Bewohner ausnutzten und sich in den Unterkünften versteckten.

Die raumgreifende Präsenz dieser Bewohner stellte in Fadens Tannen für die im Trakt B und C lebenden Frauen und Kinder eine besonders belastende und angsteinflößende Situation dar. Insbesondere in den wärmeren Jahreszeiten fanden direkt vor dem Eingang des Familientraktes regelmäßige, lautstarke und von Alkohol- und Drogenkonsum geprägte Treffen der Bewohner statt, die bis spät in die Nacht dauerten. Leider konnten bisher alle Meldungen unsererseits keine Änderung der Gesamtlage anstoßen. Auch in anderen Unterkünften waren Bewohner mit rücksichtslosem und - meistens unter Drogeneinfluss - aggressivem Verhalten eine Herausforderung. Deren Verlegung an einen anderen Standort verlagerte die Problematik, löste sie aber nicht.

Angebotsstruktur und Tätigkeiten

Die Betreuung der Unterkünfte wurde und wird auch weiterhin von den beiden Bürostandorten *Fadens Tannen* und *Buchenweg* aus geleistet. Die offenen Sprechstunden bieten allen Bewohner*innen die Möglichkeit, verlässlich und ohne Terminvereinbarung mit der Sozialpädagogischen Betreuung Kontakt aufnehmen zu können. Darüber hinaus sind die Öffnungszeiten so konzipiert, dass die Vertretung bei Krankheit oder Urlaub gewährleistet ist.

	Buchenweg	Fadens Tannen
Montag	15-18 Uhr	9-12 Uhr
Dienstag	9-12 Uhr	9-12 Uhr
Donnerstag	9-12 Uhr	15-18 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten wurden zusätzlich Termine für längere Beratungs- oder Unterstützungsbedarfe vereinbart und die dezentralen Unterkünfte und Wohnungen regelmäßig von den zuständigen Kolleg*innen des Teams persönlich aufgesucht.

Da in 2022 die persönlichen Kontakte mit den Bewohner*innen durch Corona-Schutzbestimmungen noch stark eingeschränkt waren, fanden viele Beratungen am offenen Fenster bzw. der offenen Bürotür statt. Mit zunehmendem Impfschutz konnten die persönlichen Gespräche in den Räumen, bei Einhaltung der Hygieneauflagen (Maskenpflicht), wieder aufgenommen werden und gewährleisteten eine größere Vertraulichkeit. Darüber hinaus fand und findet die Kommunikation über Telefon, Signal und Email statt.

Während in der Sozialpädagogischen Betreuung in 2022 durchgehend ein direkter persönlicher Kontakt mit den Bewohner*innen gepflegt wurde, kam die Öffnung der Behörden nur schleppend voran und führte - wie schon im Sachbericht 2021 beschrieben - zu großen und unverschuldeten Problemen und existenziellen Notlagen bei einigen Bewohner*innen, da wichtige Anträge nicht bearbeitet wurden oder Ämter nicht erreichbar waren. Während der Kontakt zu den kommunalen Stellen in Norderstedt immer noch hergestellt werden konnte, führte auch die große Zahl der Schutzsuchenden aus der Ukraine dazu, dass die Ausländerbehörde nicht mehr erreichbar war. Oftmals war das Team der Sozialpädagogischen Betreuung mit verzweifelten Bewohner*innen konfrontiert und bemühte sich gemeinsam mit den Kolleg*innen des INTERPUNKTES und den anderen Beratungsstellen die schlimmsten Notlagen abzuwenden.

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit war es, die Bewohner*innen nach den Jahren der Pandemie zu ermutigen, die sich wieder öffnenden Angebote auch außerhalb der Unterkünfte zu nutzen.

Neben Einzelberatungen und Unterstützungen für Neuankommende und langjährige Bewohner*innen war das Team der Sozialpädagogischen Betreuung oftmals angefragt Streitigkeiten und Konflikte zwischen den Bewohner*innen zu schlichten. Häufig wurden diese Auseinandersetzungen durch die bereits oben genannten männlichen Bewohner ausgelöst und bedurften eines mutigen Einschreitens der Kolleg*innen, die aber auch Unterstützung durch die Hausmeister oder das Willkommenteam erhielten.

Diese Aufgaben der Konfliktmoderation nahmen auch durch die Nachverdichtung (Doppelzimmerbelegung und Wohnungsverdichtung durch Zusammenlegung von zwei Familien) der Unterkünfte in der zweiten Jahreshälfte 2022 stark zu. Bezüglich der Belegungsplanung nahm die sozialpädagogische Betreuung häufig eine moderierende Rolle ein und versuchte bei den betroffenen Bewohner*innen eine Akzeptanz für die Belegungs- und Umsetzungsentscheidungen des Sozialamtes zu erreichen. In einigen Fällen konnten aber auch die Kenntnisse der Situation vor Ort zu anderen Belegungslösungen beitragen. Besonders die für den Januar 2023 anstehende Räumung aller Wohnungen im Stonsdorfer Weg sorgte bei den Bewohner*innen für Ängste, Unruhe und hohen Gesprächsbedarf. Hier war das Team der Sozialpädagogischen Betreuung in hohem Maße gefordert und in regelmäßigem Austausch mit den Kolleg*innen des Sozialamtes.

Eine dauerhafte und viel Zeit in Anspruch nehmende Tätigkeit war die Einhaltung der Sauberkeit in den Unterkünften. Dies fand durch Anlass bezogene Einzel- und Gruppengespräche, Hausversammlungen, Erstellung von Putzplänen (für Küchen, Waschmaschinenräume etc.) und deren Kontrolle sowie durch gemeinsame Reinigungsaktionen statt.

Besondere Aktivitäten

Zu Beginn des Jahres unterstützte das Team der Sozialpädagogischen Betreuung die Impfaktionen und sorgte dafür, dass möglichst viele Bewohner*innen daran teilnahmen. Diese fanden am 20.01.22 im Buchenweg und am 24.01.22 in Fadens Tannen statt.

Nach der langen Zeit der Pandemie gab es in 2022 aber auch durch die Lockerungen der Auflagen wieder die Möglichkeit für mehr Begegnung.

Im Mai 2022 beteiligte sich die Diakonie an der Ausrichtung des Frühlingfestes im Interkulturellen Garten, welches angesichts des schönen Wetters sehr gut besucht wurde. Alle Gäste genossen es sichtlich, sich nach langer Zeit der Abstandsgebote wieder persönlich sehen zu können.

Das 30jährige Jubiläum der Flüchtlings- und Migrationsarbeit Norderstedt und das 25jährige Jubiläum der Mondfrauen wurde am 20. August 2022 als großes Begegnungsfest mit Kinderprogramm rund um die Falkenbergkirche gefeiert und mehr als zweihundert Bewohner*innen aus den Unterkünften konnten einen schönen Nachmittag verbringen.

Da die Pandemielage zum Winter wieder angespannter war, bot die Diakonie gemeinsam mit dem Willkommenteam im Dezember statt eines interkulturellen Festes erneut eine Rallye für Kinder bis 12 Jahren aus den Unterkünften an. Diese wurde trotz der kalten Temperaturen gut angenommen und bescherte den Kindern eine kleine Winterfreude, die ihre Preise am 17.12.22 stolz im Rathaus entgegennehmen konnten.

Netzwerkarbeit

Es fanden in 2022 regelmäßige Trägertreffen von Caritas, AWO und Diakonie statt, die maßgeblich zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit führten.

Alle Kolleg*innen des Sozialpädagogischen Betreuungsteams nahmen an den A-D-C Runden und den von Frau Kröger organisierten Workshops teil.

Darüber hinaus gab es einen regelmäßigen Austausch mit dem Willkommenteam, dem INTERPUNKT und Compas.

Das Team der sozialpädagogischen Betreuung ist insgesamt sehr gut vernetzt und arbeitet eng mit den Norderstedter Institutionen zusammen, um eine gute und passgenaue Anbindung der Bewohner*innen zu gewährleisten.

Diakonie intern

Innerhalb des Betreuungsteams gab es einige Wechsel.

Frau Tischer beendete ihre Tätigkeit im Mai 2022 und Frau Green zum 31.08.22. Es gelang die Stellen nach zu besetzen und auch die Aufstockung der Personalstunden gemäß der Änderungsvereinbarung zum 01.05.2022 zu gewährleisten. Neu im Team konnten wir zum 01.06.2022 Frau Alsaraj, Frau Agafonov zum 01.07.2022 und Herrn Perwani zum 01.10.2022 begrüßen. Alle neuen Kolleg*innen wurden intensiv eingearbeitet. Es fanden wöchentliche Teambesprechungen und regelmäßige Supervisionen statt.

Durch das international besetzte Team sind viele Sprachkompetenzen vorhanden, die insbesondere in Krisensituationen eine konstruktive Kommunikation erleichtern.

Es wäre wünschenswert, wenn alle Kolleg*innen dieses engagierten und motivierten Teams über eine längerfristige Vertragsverlängerung Sicherheit für ihre persönliche berufliche Planung erhalten könnten. Angesichts des Fachkräftemangels ist es zunehmend schwerer Mitarbeitende für diese wichtige und anspruchsvolle Tätigkeit der sozialpädagogischen Betreuung in den Unterkünften zu finden.

Norderstedt, April 2023